Jahresbericht
der Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf
1903/04

Sch. Pr.
10-9

Jahres-Bericht der Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf für das Schuljahr 1903/1904

Y. Pr. 109
2
a

38. g 1519

Inhalt.

		Seite
I.	Gründung der Anstalt	5
II.	Kuratorium der Kunstgewerbeschule	5
III.	Personalstand der Anstalt	6
IV.	Lehrmittel der Anstalt	7
V.	Weitere Entwicklung der Schule im Schuljahr 1903/04	9
VI a.	Stundenplan für das Sommersemester 1903	11
VI b.	Stundenplan für das Wintersemester 1903/04	12
VII.	Schüler-Konkurrenzen	13
VIII.	Übersicht über die Frequenz der Schule	14
IX.	Stipendienfonds, Freischüler	15
X.	Ferien	18
XI.	Allgemeines	18
XII.	Bestimmungen für das Sommersemester 1904	19

I.

Gründung der Anstalt.

Die Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf wurde am 3. April 1883 eröffnet, nachdem das Statut der Schule durch Ministerial=Erlaß vom 15. Mai 1882 genehmigt und in der Schulvorstandssitzung vom 17. August 1882 der Direktor der Kunstgewerbeschule zu Cassel, Architekt H. Stiller, zum Direktor gewählt worden war.

Die Kosten der Unterhaltung der Anstalt in allen ihren Teilen, soweit dieselben aus deren eigenen Einnahmen nicht gedeckt werden, trägt die Stadt Düsseldorf, welcher während der ersten 10 Jahre dazu ein Staatszuschuß von 7830 Mark jährlich zugesichert war. Dieser Staatszuschuß wurde für das Schuljahr 1886/87 auf 15000 Mark, 1890/91 auf 18930 Mark und seit 1892/93 auf 19140 Mark erhöht. Seit dem Etatsjahr 1900/01 ist eine Erhöhung auf 30000 Mark eingetreten, und für das Schuljahr 1904 ist eine Erhöhung auf 45000 Mark beschlossen worden.

II.

Das Kuratorium der Kunstgewerbeschule

bilden die Herren:

Marx, Oberbürgermeister, Vorsitzender.
Beumers, Juwelier.
v. Czihak, Regierungs= und Gewerbeschulrat.
vom Endt, Architekt und Stadtverordneter.
Leiffmann, Kommerzienrat und Stadtverordneter.
Oeder, Professor.
Schoenfeld, Dr. phil., Fabrikbesitzer und Stadtverordneter.
Koenigs, Ober=Regierungsrat.
Behrens, Professor und Direktor.

III.

Personalstand der Anstalt.

Mit Beginn des Sommersemesters 1903 tritt der kommissarische Direktor Professor Peter Behrens seine Stellung an.

Das Amt des Kastellans wird C. Kobs übertragen.

Mit Schluß des Semesters scheiden die kommissarischen Lehrer Kurt Gabriel, Architekt (Fachklasse für Architektur), und August Bauer, Bildhauer (Fachklasse für Bildhauer), aus dem Personalstand der Anstalt aus.

Mit dem Wintersemester 1903/04 treten neu in den Lehrkörper der Schule ein: der zum kommissarischen Lehrer der Bildhauer-Fachklasse ernannte Bildhauer Rudolf Bosselt aus Darmstadt und als Assistenten die Herren: Maler H. Ehmcke aus Steglitz (Klasse für kunstgewerbliches Zeichnen und graphische Kunst), Maler Bruckmüller aus Wien (Vorschule B), Architekt M. Benierschke aus Wien (Architektur-Fachklasse).

Mit Schluß des Semesters scheidet Architekt Professor Karl Geyer, der der Schule als Lehrer seit dem 1. Oktober 1886 angehörte und zum kommissarischen Direktor der Königlichen Fachschule in Iserlohn ernannt wurde, aus dem Lehrkörper der Anstalt aus.

Lehrer-Personal.

Sommersemester 1903.

Direktor: Professor Peter Behrens (kommissarisch).

Lehrer:

August Bauer, Bildhauer, Fachklasse (kommissarisch).

Kurt Gabriel, Regierungsbaumeister, Architekt, Fachklasse (kommissarisch).

Fritz Neuhaus, Professor, Historienmaler, Fachklasse.

Julius Peyerimhof, Ziseleur, Fachklasse.

Ignaz Wagner, Professor, Dekorationsmaler, Fachklasse.

Karl Geyer, Architekt, für Entwerfen von Flächendekoration und ornamentale Formenlehre.

Wilh. Sprengel, Maler, für ornamentales Pflanzenzeichnen, Blumenzeichnen und Malen.

Joh. Hermanns, Architekt, für Schattenlehre, Perspektive, Stillehre und Verwaltung der Bibliothek.

Ludwig Heupel=Siegen, Maler, für ornamentales, figurales, Natur=, Studien= und Aktzeichnen.
Alb. Hochreiter, Maler, für Freihandzeichnen und ornamentale Formenlehre.
Wilh. Engels, Architekt, für geometrisches Zeichnen.

Hilfs= und Aufsichtspersonal:

Scarselli, Former.
Kobs, Kastellan.

Wintersemester 1903/04.

Direktor: Professor Peter Behrens (kommissarisch).

Lehrer:

Rudolph Bosselt, Bildhauer, Fachklasse (kommissarisch).
Fritz Neuhaus, Professor, Historienmaler, Fachklasse.
Julius Peyerimhof, Ziseleur, Fachklasse.
Ignaz Wagner, Professor, Dekorationsmaler, Fachklasse.
Karl Geyer, Architekt, für Entwerfen von Flächendekoration und ornamentale Formenlehre.
Wilhelm Sprengel, Maler, für ornamentales Pflanzenzeichnen, Blumenzeichnen und Malen.
Joh. Hermanns, Architekt, für geometrisches Zeichnen, Schattenlehre und Perspektive.
Ludwig Heupel=Siegen, Maler, für Aktzeichnen und Anatomie.
Alb. Hochreiter, Maler, für Freihandzeichnen, ornamentale Formenlehre und Verwaltung der Bibliothek.
Wilh. Engels, Architekt, für geometrisches Zeichnen.
H. Ehmcke, Maler, für Flächen= und graphische Kunst.
J. Bruckmüller, Maler, Vorschule B.
Max Benierschke, Architekt, als Assistent der Fachklasse für Architektur.

Hilfs= und Aufsichtspersonal:

Scarselli, Former.
Kobs, Kastellan.

IV.

Lehrmittel der Anstalt.

Die Sammlung mustergültiger kunstgewerblicher Gegenstände erhielt durch Ankäufe und Geschenke weiteren Zuwachs und wurde in den verschiedenen Klassen fleißig benutzt,

Die Bibliothek wurde den Mitteln entsprechend ergänzt. Während des Schuljahres 1903/04 blieb sie wegen Revision für den allgemeinen Besuch geschlossen.

Der Bibliothek wurden im Schuljahr 1903/04 überwiesen:

Von Eugen Diederichs=Leipzig:

Marc Aurel, Selbstbetrachtungen,
Monographien zur deutschen Kulturgeschichte,
Band VIII Der Handwerker,
Band X Fahrende Leute,
Alte holländische Städte und Dörfer an der Zuidersee,
John Ruskin, Band IV, Vorträge über Kunst,
Brentano und Tieck, Romantische Märchen, I. Reihe,
Maurice Maeterlinck, Das Leben der Bienen,
Die Sonnette von William Shakespeare,
Schmitt, Eugen, Die Kulturbedingungen der christlichen Dogmen und unsere Zeit,
Kaßner, Rudolf, Peatons Gastmahl,
Maeterlinck, Maurice, Der Schatz der Armen,
Obrist, Hermann, Neue Möglichkeiten in der bildenden Kunst,
Ziegler, Leopold, Das Wesen der Kultur,
Browning, Elizabeth, Sonette nach dem Portugiesischen,
Volbehr, Theodor, Das Verlangen nach einer neuen deutschen Kunst,
Annette von Droste, Gedichte,
Wilm, Bernh., Der Weg zum Ewig=Lebendigen,
Kalthoff, A., Das Christus=Problem,
Meister Eckeharts Schriften und Predigten von Herm. Büttner.

Von Paul Neff in Stuttgart, im Auftrage des Verfassers, Dr. Fr. Linke in Wien:

Die Malerfarben, Mal= und Bindemittel und ihre Verwendung in der Maltechnik.

Von der Verlagsanstalt Kleinmann & Co. in Haarlem:

Plakat von Thoorn=Prikker.

Von der Berliner Illustr. Zeitung:

2 Kunstblätter.

Der Sammlung kunstgewerbl. Gegenstände wurden überwiesen:

Von Bildhauer Barlach in Hamburg:

Gipsabguß eines Bronze=Reliefs.

Von Maler F. Lang=Stuttgart:

Original=Holzschnitte.

Von Frau Wwe. Schuback in Düsseldorf:

Aktzeichnungen.

V.

Weitere Entwicklung der Schule
im Schuljahre 1903/04.

Mit dem Beginn des Wintersemesters 1903/04 traten im Lehrplan der Schule sowie in den Lehraufträgen verschiedene Änderungen ein. Die Architektur-Fachklasse übernahm der Direktor Prof. Behrens unter Assistenz von M. Benierschke.

Für kunstgewerbliches Zeichnen und graphische Kunst wurde eine besondere Klasse errichtet, die Herrn Ehmcke übertragen wurde. Schrift und Druck wurden als besonderer Unterrichtsgegenstand in den Lehrplan eingestellt (Lehrer Ehmcke).

Für ein ausreichendes Studium nach der Natur wurden zwei alle Nachmittage, außer Samstags, umfassende Klassen errichtet — eine Aktklasse unter Leitung des Herrn Heupel-Siegen und eine Klasse für das Studium der Pflanzen unter Herrn Sprengel. Diesen beiden Klassen für Naturstudien soll im nächsten Semester noch eine dritte für das Tierstudium unter Herrn Prof. Neuhaus angereiht werden, so daß mit diesen drei Klassen dann das Gebiet für das Studium der organischen Welt, die unversiegbare Quelle schöpferischer Kunst, umspannt ist.

Immerhin ist auch in diesem Wintersemester schon ein lebhaftes und erfolgreiches Tierstudium begonnen worden, ermöglicht durch Entgegenkommen des Zoologischen Gartens, dessen Direktion den Wünschen der Kunstgewerbeschule in anerkennenswerter Weise Rechnung getragen hat. Die Bildhauerklasse sowohl wie die Klassen für Flächen- und graphische Kunst haben während des größten Teiles des Wintersemesters an ein oder zwei Vormittagen der Woche im Zoologischen Garten modelliert und gezeichnet. Diese Studien nach dem bewegten Leben sind für die Schulung des Auges im raschen Erfassen und Festhalten einer Form oder Bewegung von außerordentlicher Bedeutung.

Wirkungsvoll unterstützt wurden diese Studien noch durch Vorträge seitens des Direktors des zoologischen Gartens.

Das größte Gewicht jedoch wurde bei den Änderungen im Lehrplan auf die Vorschule gelegt. Sie wird als der Grundstock der ganzen kunstgewerblichen und künstlerischen Erziehung der Schüler betrachtet. In einem zweijährigen Kursus soll sie den Schülern eine allgemeine, alle Fächer kunstgewerblicher Betätigung umfassende Ausbildung geben, sie mit allen Gebieten

kunstgewerblichen Schaffens vertraut machen. Denn unsere Zeit erfordert weniger engbegrenzte Spezialisten, als vielseitig unterrichtete, allseitig ausgebildete Menschen, die imstande sind, weiter zu sehen, als die Grenzpfähle eines engumzirkten Faches gesteckt sind. Nach einer solchen Ausbildung in der Vorschule, die auch die theoretischen Fächer, wie Konstruktion, Perspektive usw. in sich greift, kann sich der Schüler dann leichter und sicherer entscheiden, nach welcher Seite hin er seine Ausbildung in einer der Fachklassen besonders erweitern und ausbauen will. Architektur, Plastik, Malerei — welchem Gebiet ihn seine Begabung, seine besonderen Neigungen dann zudrängen, immer wird er seine Arbeiten als etwas mit anderen organisch Verbundenes betrachten und nie als losgetrennte Einzelstücke mit gesonderter Daseinsberechtigung; er wird einen Begriff haben von der durch das Ineinandergreifen aller Künste bewirkten Harmonie und durch seine Tätigkeit nach dem Verlassen der Schule dazu beitragen, uns von jener erdrückenden Fülle entgegengesetztester, schlechter, stilwidriger Erzeugnisse zu befreien, die unser Leben verunstalten.

Zur allmählichen Durchführung dieser programmatischen Absichten wurde der bestehenden Vorschule A eine Vorschule B hinzugefügt, deren Leitung für die methodische allgemeine Ausbildung an den Vormittagen Herrn Maler Bruckmüller übertragen wurde. Die theoretischen Fächer, wie geometrisches Zeichnen usw., die jedoch gleichfalls dem kunstgewerblichen Studium nutzbar zu machen sind, wurden auf vier Nachmittage verlegt und ihnen an einem fünften Nachmittag noch ein Kursus für Schrift und Druck hinzugefügt.

Die Fachklassen werden sich dann nach Ablauf einiger Jahre eines Schülermaterials erfreuen, das sie befähigt, ihre Aufgabe von großen Gesichtspunkten aus zu erfassen und mit ihren Schülern große kompositionelle Aufgaben zu bewältigen.

Am 2. und 3. November 1903 hielt Herr Glasmaler Evers aus Krefeld in der Schule einen Vortrag mit Demonstrationen über die Technik des Glasätzens; in der Zeit vom 21. Februar bis 15. März gab der Maler Jul. de Praetere aus Bochum jeden Freitag Vormittag einen Kursus im Stoffätzen.

In der Architekturklasse wurde jeden Freitag Vormittag in der Zeit vom 29. Januar bis 15. März ein Kursus im Möbeldetaillieren abgehalten unter Aufsicht und mit Erläuterungen an praktischen Beispielen von Schreinermeister C. Koch in Düsseldorf.

VIa. Stundenplan für das Sommersemester 1903.

Vorschule Saal 17.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
		Vormittags von 8—12 Uhr			
ornament. Formenlehre	Freihandzeichnen	ornament. Formenlehre	Freihandzeichnen	Freihandzeichnen	geometr. Zeichnen
		Nachmittags von 2—6 Uhr			
ornament. Formenlehre	geometr. Zeichnen	ornament. Formenlehre	geometr. Zeichnen	Freihandzeichnen	frei.

Fachschule.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Montag, Dienstag und Mittwoch vormittags von 10—12 Uhr: Fachunterricht für Architektur (Oberer Kursus) Saal 30.					
Jeden Vormittag von 8—12 Uhr: Fachunterricht für Möbel-, Gerät- und Architekturzeichnen Saal 24.					
desgl.		desgl.	Dekorationsmalerei „ 31 und 32.		
desgl.		desgl.	figurales Zeichnen, Tier- und Draperiestudien „ 13.		
desgl.		desgl.	ornamentales und figurales Modellieren „ 4 und 6		
desgl.		desgl.	ornamentales und figurales Holzschnitzen „ 5.		
desgl.		desgl.	Treiben, Ciselieren und Gravieren „ 21 und 22.		
		Nachmittags:			
Gipszeichnen 2—6. S. 2 Blumenzeichnen und Malen 2—6. „ 15 Perspektive 2—6. „ 24	Gipszeichnen 2—6. S. 2 Pflanzenzchn. 2—6. „ 15 Entwerfen von Flächendekor 2—6. S. 24	Gipszeichnen 2—6. S. 2 Blumenzeichnen und Malen 2—6. „ 15 Perspektive 2—4. „ 24 Stillehre 4—6. „ 24	Gipszeichnen 2—6. S. 2 Pflanzenzchn. 2—6. „ 15 Entwerfen von Flächendekor 2—6. S. 24	Gipszeichnen 2—6. S. 2 Blumenzeichnen und Malen 2—6. „ 15 Perspektive 2—6. „ 24	Besuchsstunden der Bibliothek für Schüler 2—4.

Abendschule von 7—9 Uhr abends.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Gipszeichnen . . S. 15 Modellieren . . . „ 6 Fachzeichnen . . „ 24 Aktzeichnen . . „ 27	Gipszeichnen . . S. 15 Entwerfen von Flächendekor . . . . S. 24 Wachsmodellieren „ 21 Naturstudien . . „ 2	Gipszeichnen . . S. 15 Modellieren . . . „ 6 Fachzeichnen . . „ 24 Aktzeichnen . . „ 27	Gipszeichnen . . S. 15 Entwerfen von Flächendekor . . . . S. 24 Wachsmodellieren „ 21 Naturstudien . . „ 2	Gipszeichnen . . S. 15 Modellieren . . . „ 6 Fachzeichnen . . „ 24 Aktzeichnen . . „ 27	frei.

VIb. Stundenplan für das Wintersemester 1903/1904.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Vorschule A. (Vormittags 8—12.)					
Freihandzeichnen	Freihandzeichnen	Freihandzeichnen	Geometr. Zeichnen	Freihandzeichnen	Ornamentale Übungen
(Nachmittags 2—6.)					
Geometr. Zeichnen	Ornamentale Übungen	Geometr. Zeichnen	Schrift und Druck	Ornamentale Übungen	—
Vorschule B. (Vormittags 8—12.)					
Auffassungszeichnen	Modellieren	Naturzeichnen	Auffassungszeichnen	Modellieren	Naturzeichnen
(Nachmittags 2—6.)					
Geometr. Zeichnen	Geometr. Zeichnen	Schrift und Druck	Perspektive	Geometr. Zeichnen	—
Fachschule. (Vormittags 8—12.)					
Architektur Modellieren Flächen- u. graph. Kunst Ciselieren Dekorationsmalen Figur. Zeichnen	Architektur Modellieren Flächen- u. graph. Kunst Ciselieren Dekorationsmalen Figur. Zeichnen	Flächen- u. graph. Kunst Architektur Modellieren Ciselieren Dekorationsmalen Figur. Zeichnen	Architektur Modellieren Flächen- u. graph. Kunst Ciselieren Dekorationsmalen Figur. Zeichnen	Architektur Modellieren Flächen- u. graph. Kunst Ciselieren Dekorationsmalen Figur. Zeichnen	Modellieren Flächen- u. graph. Kunst Architektur Cieseliren Dekorationsmalen Figur. Zeichnen
Ergänzungsunterricht. (Nachmittags 2—6.)					
Aktzeichnen. Blumenzeichnen. Technik u. Konstruktion	Aktzeichnen Pflanzenzeichnen Persp. u. Schattenkonstr. Schrift und Druck	Aktzeichnen Blumenzeichnen Technik u. Konstruktion	Aktzeichnen Pflanzenzeichnen Persp. u. Schattenkonstr.	Aktzeichnen Blumenzeichnen Persp. u. Schattenkonstr.	Bibliothek — —
Abendschule. (7—9.)					
Freihandzeichnen Modellieren Aktzeichnen Fachzeichnen	Freihandzeichnen Wachsmodellieren Anatomie Schwarz-Weiß-Übungen	Freihandzeichnen Wachsmodellieren Aktzeichnen Fachzeichnen	Freihandzeichnen Wachsmodellieren Anatomie Schwarz-Weiß-Übungen	Freihandzeichnen Modellieren Aktzeichnen Fachzeichnen	— — —

VII.

Schüler=Konkurrenzen.

Auch im abgelaufenen Schuljahre wurden an verschiedenen Terminen Schüler=Konkurrenzen ausgeschrieben, die je 6 bis 7 Aufgaben umfaßten. Von der großen Zahl der eingelaufenen Lösungen konnten zahlreiche Arbeiten prämiiert oder mit lobenden Erwähnungen bedacht werden.

An die mit solchen Auszeichnungen bedachten Schüler gelangten beim Schulschluß für die erfolgreiche Beteiligung an den Konkurrenzen Prämien, in Büchern bestehend, die mit einer entsprechenden Inschrift versehen waren, zur Verteilung.

Verzeichnis der gestellten Aufgaben.

A. Im Sommer 1903.

I. Für Architekten.

Einfaches Buffet.
Wandbrunnen.

Ia. Für Architekten, Schlosser etc.

Fortlaufendes Treppengeländer aus Schmiedeeisen oder Bronze.
Oberlichtgitter.

II. Für Dekorationsmaler.

Dekoration einer Wandfläche in der Turmvorhalle am Eingang einer evangelischen Kirche.
Deckenmalerei für ein Wohnzimmer.

III. Für Tonmodelleure.

Entwurf zu einem Fries in Steinausführung gedacht.

IV. Für Wachsmodelleure.

Ein Eßbesteck.
Eine Gürtelschnalle.

V. Für Lithographen, Zeichner, Glasmaler etc.

Ein Rauchservice.
„ Knüpfteppich.
„ Weinservice.
Kopfleiste und Schlußvignette einer Broschüre.

B. Im Winter 1903/04.

I. Für Architekten, Tischler, Schlosser etc.

Inneneinrichtung eines Zigarrenladens.
Entwurf für ein Gartenhaus.
Entwürfe für Gartenmöbel.
Inneneinrichtung eines Amtszimmers des Direktors einer Kunstgewerbeschule.

II. Für Dekorationsmaler.

Korridor-Dekoration im Innern eines Hauses bei Gelegenheit einer goldenen Hochzeitsfeier.
Friesmalerei für einen Restaurations-Gartensaal.
Fahnendekoration für einen Kriegerverein.

III. Für Tonmodelleure.

Einfache Vase.
Schlußstein.
Grabplatte für ein Einzelgrab.

IV. Für Wachsmodelleure.

Eßbesteck.
Schreibgarnitur.
Rauchservice.

V. Für Lithographen, Zeichner, Glasmaler etc.

Geldkassette mit dem Titel „Ring".
Buchtitel „Das Märchenbuch".
Wasserkrug.
Kachelmuster.
Säulen-Plakat.
Krug in Steingut.
Menage.
Füllungen für einen Kasten.

VIII.

Übersicht über die Frequenz der Schule.

Im Sommersemester 1903 besuchten die Kunstgewerbeschule:

30 Vorschüler,
67 Fachschüler,
91 Abendschüler,
Zus. 188 Schüler.

Im Wintersemester 1903/04:

49 Vorschüler,
96 Fachschüler,
133 Abendschüler,
Zus. 278 Schüler.

Von den Schülern waren ihrem Berufe nach im Winter=semester 1903/04:

Lfde. Nr.	Berufe	Vollschüler	Hospitanten	Abendschüler	Summe
1	Architekten	33	1	37	71
2	Bildhauer, Tonmodelleure, Stuckateure	12	—	22	34
3	Buchdrucker	1	—	—	1
4	Ziseleure, Graveure u. Wachs=modelleure	5	1	8	14
5	Dekorationsmaler (Schilder=maler)	50	2	24	76
6	Dekorateure	—	—	2	2
7	Garten=Architekten	1	—	1	1
8	Glasmaler	2	—	6	8
9	Gold= und Silberarbeiter	2	—	1	3
10	Kunstschlosser	2	—	3	5
11	Kunstgewerbliche Zeichner	10	1	6	17
12	Lackierer	—	—	—	—
13	Lithographen	3	—	6	9
14	Lehrer	—	—	1	1
15	Maler	3	1	2	6
16	Porzellanmaler	2	—	—	2
17	Photographen	—	—	—	—
18	Tischler, Möbelzeichner	6	1	11	18
19	Xylographen	—	—	2	2
20	Zeichenlehrer=Aspiranten	4	1	—	5
21	unbestimmt	2	—	1	2
	Zusammen	137	8	133	Zus. 278
		Davon unter 18 Jahren 55	Davon unter 18 Jahren —	Davon unter 18 Jahren 54	Zus. 109
		über 18 Jahren 82	über 18 Jahren 8	über 18 Jahren 79	Zus. 169

IX.

Stipendienfonds, Freischüler.

Die aus dem Städtischen Stipendienfonds der Schule zur Ver=fügung stehende Summe setzt sich zusammen aus:

1. den Zinsen eines Kapitals von ca. 12000 Mark;
2. freiwilligen Beiträgen Düsseldorfer Bürger.

Sie betrug für das Schuljahr 1903/04 Mark 2578,01.

Über die Verwendung und Verwaltung des Stipendienfonds erließ der Schulvorstand der Kunstgewerbeschule im Einverständnis mit der Stadtverordneten-Versammlung unter dem 15. August 1887 nachstehende Bestimmungen.

Bestimmungen

über den

Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf.

1. Der Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf ist durch die Einnahme einer Anzahl zu diesem Zwecke im Winter 1885/86 gehaltener Vorträge, ferner durch freiwillige Beiträge Düsseldorfer Bürger gegründet worden.

Es ist ein Zweckvermögen, dessen Träger die Stadt Düsseldorf ist und dessen Verwaltung und Verwendung dem Vorstande der Kunstgewerbeschule zustehen. Der Stipendienfonds bezweckt die Unterstützung unbemittelter und befähigter Schüler der Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf, welche Angehörige des Deutschen Reiches sind. Vorzugsweise sollen diejenigen Schüler berücksichtigt werden, die ihren Wohnsitz in Rheinland oder Westfalen haben.

2. Das Stammkapital betrug am 1. April 1887 7638 Mark, ferner für Stipendien, welche durch Jahresbeiträge gedeckt werden, die Summe von 1729 Mark für 5 Jahre.

3. Falls Zinsen und Jahresbeiträge nicht zur Verteilung gelangen, wachsen dieselben dem Stammkapital zu. Das Stammkapital, welches zurzeit 7638 Mark beträgt, darf nur mit Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung zu Stipendien verwendet werden.

4. Stipendien werden nur an Unbemittelte verliehen, welche die Kunstgewerbeschule mindestens ein Semester lang besucht, entschieden ausgesprochenes Talent, großen Fleiß und vorzügliches Betragen gezeigt haben. Dem Vorstande liegt es ob, die nötigen Erkundigungen einzuziehen. Die Unzulänglichkeit der Mittel muß zweifellos vorliegen.

5. Stipendien werden in der Regel nach für ein Schuljahr erteilt und bis zu einem Monatsbetrage von 50 Mark bemessen, welche Summe gegen Vorlegung eines durch den Direktor ausgestellten Führungsattestes der Regel postnumerando zur Auszahlung gelangt.

6. Die Gewährung eines Stipendiums befreit vom Schulgelde. (Aufgehoben durch Beschluß des Schulvorstandes.)

7. Stipendien sollen in keinem Falle über drei Jahre hinaus gewährt werden. Eine Entziehung kann jederzeit stattfinden, sobald der Schüler sich der Unterstützung unwürdig zeigt oder der Unterstützung nicht mehr bedarf.

8. Anträge auf Verleihung von Stipendien sind spätestens zwei Monate vor Schluß des Semesters an den Direktor zu richten. Später einlaufende Anträge können nur ausnahmsweise berücksichtigt werden. Nach Anhörung des Gutachtens der Lehrerkonferenz entscheidet der Schulvorstand über Gewährung und Entziehung eines Stipendiums.

9. Diejenigen Korporationen oder Geschenkgeber, welche in Zukunft mindestens 250 Mark zum Stipendienfonds beitragen, sind berechtigt, für je 250 Mark einen Schüler für ein Stipendium in Vorschlag zu bringen.

Der Vorschlag ist tunlichst zu berücksichtigen, wenn die Voraussetzungen des § 4 zutreffen.

Düsseldorf, den 14. August 1887.

Der Vorstand der Kunstgewerbeschule:
Lindemann.

Verzeichnis der Stipendiaten
im Schuljahr 1903/04.

Fritz Adolphy, Dekorationsmaler, für ein Jahr, seitens des Ministeriums für Handel und Gewerbe.

Jacob Hermanns, Glasmaler, für ein Jahr, seitens des Ministeriums für Handel und Gewerbe.

Franz Lembeck, Tischler, für ein Jahr, seitens des Ministeriums für Handel und Gewerbe.

Aug. Igelhorst, Tischler, für ein Jahr, aus dem städtischen Stipendienfonds.

Franz Wimmer, Lithograph, für ein Jahr, aus dem städtischen Stipendienfonds.

Heinrich Heil, Dekorationsmaler, für den Sommer 1903, aus dem städtischen Stipendienfonds.

Josef Bremenkamp, Dekorationsmaler, für den Winter 1903/04, aus dem städtischen Stipendienfonds.

Albert König, Dekorationsmaler, für den Winter 1903/04, aus dem städtischen Stipendienfonds.

Carl Bösch, Zeichner, für ein Jahr, aus der Aders-Tönnies-Stiftung.

Otto Kienitz, Wachsmodelleur, für ein Jahr, aus der Aders-Tönnies-Stiftung.

Hermann Niggemeyer, Bildhauer, für ein Jahr, aus der Aders-Tönnies-Stiftung.

Franz Baumeister, Baubeflissener, für ein Jahr, aus der Friedrich Dohwinkel-Stiftung.

Joh. Blättry, Zeichner, für ein Jahr, aus der Friedrich Dohwinkel-Stiftung.

Andr. Brauer, Porzellanmaler, für ein Jahr, aus der Friedrich Dohwinkel-Stiftung.

Wilh. Drescher, Glasmaler für ein Jahr, aus der Friedrich Dohwinkel-Stiftung.

Josef Jeggle, Kunstschlosser, für ein Jahr, aus der Friedrich Dohwinkel-Stiftung.

Gust. Schiller, Baubeflissener für den Winter 1903/04, aus der Friedrich-Dohwinkel-Stiftung.

Außerdem wurde noch seitens des Kuratoriums der Kunstgewerbeschule einer größeren Anzahl von Schülern die Zahlung des Schulgeldes erlassen:

Im Sommer 1903 10
Im Winter 1903/04 . . . 22

X.

Ferien.

Im Schuljahre 1903/04 fanden die Ferien

vom 1. August – 1. Oktober,
„ 24. Dezember – 2. Januar,
„ 15. März – 1. April

statt.

Der Schluß des Schuljahres war am Dienstag, den 15. März 1904, vormittags 10 Uhr.

XI.

Allgemeines.

Im Laufe des Schuljahres 1903/04 beehrte Herr Geheimer Ober-Regierungsrat Dönhoff aus dem Ministerium für Handel und Gewerbe mehrere Male die Schule mit einem Besuche. Im Wintersemester wurde die Anstalt von den Herren Geheimen Regierungsrat von Seefeld und Dr. Muthesius, beide ebenfalls aus dem Ministerium für Handel und Gewerbe, besucht.

Sodann besichtigten Herr Regierungspräsident Schreiber, Herr Regierungsrat Bernauer und Herr Regierungs- und Gewerbeschulrat von Czihak die Anstalt.

Auch besuchte Herr Oberbürgermeister Marx in Begleitung des Herrn Beigeordneten und Stadtschulrats Keßler die Schule.

Herr Professor Oeder zeigte sein Interesse an der Anstalt ebenfalls durch öfteren Besuch.

Schließlich besichtigten noch die Lehrer Völkel und Sommer von der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule in Cöln die Anstalt.

Im Frühjahr 1903 unternahm der Direktor Professor Behrens eine Reise nach Wien zur Besichtigung der dortigen Kunstgewerbeschule. Daraufhin besuchte derselbe mehrere Kunstgewerbeschulen in Holland und machte im Sommer eine weitere Studienreise nach England und Schottland.

Nach Beginn des Wintersemesters unternahmen die Lehrer der Anstalt: Architekt C. Geyer, Maler W. Sprengel, Maler L. Heupel-Siegen und Bildhauer R. Bosselt eine gemeinschaftliche 7tägige Studienreise zur Besichtigung der Kunstgewerbeschule in Wien.

XII.

Bestimmungen für das Sommersemester 1904.

Das Sommersemester der Kunstgewerbeschule beginnt am 5. April 1904.

Die Aufnahmen finden am 5. und 6. April, vormittags von 10 bis 1 und nachmittags von 7 bis 9 Uhr, im Amtszimmer des Direktors (Nr. 26) statt.

Unterrichtsbeginn am Donnerstag, den 7. April.

Die Aufnahmebedingungen sind folgende:

für die Vor- und Abendschule:

1. ein Alter von mindestens 15 Jahren,
2. eine genügende Volksschulbildung, welche durch Zeugnisse nachzuweisen ist,
3. die Wahl eines praktischen Berufs;

für die Fachschule:

Absolvierung der Vorschule oder Nachweis einer ausreichenden Vorbildung durch Prüfungsarbeiten. — Erwünscht ist außerdem, daß die Lehrzeit bei einem Handwerksmeister bestanden ist.

Hospitanten, d. h. solche, welche nur zeitweilig den Unterricht oder nur einen Teil desselben genießen wollen, werden nur für die Fachklassen aufgenommen, sie müssen den Nachweis der Vorbildung beibringen, die Lehrzeit zurückgelegt haben und in einer Werkstatt praktisch tätig sein.

Nur ausnahmsweise können vorgebildete Schüler noch nach Beginn des Semesters aufgenommen werden, verspätete Anmeldung kann Zurückweisung zur Folge haben.

Neu eintretende Schüler haben Legitimationspapiere resp. die letzten Schulzeugnisse sowie selbstgefertigte Zeichnungen oder sonstige Arbeiten vorzulegen.

Das Schulgeld, welches bei der Aufnahme halbjährlich voraus bezahlt werden muß, beträgt:

für die Vorbereitungs- und Fachklassen
pro Sommerhalbjahr Mk. 30
für die Abendklassen
pro Sommerhalbjahr Mk. 10
für Hospitanten
pro Sommerhalbjahr Mk. 20.

Reichsausländer, welche die Tagesklassen besuchen, zahlen den 5fachen Betrag an Schulgeld.

Im Sommersemester gelangen Stipendien der Königlichen Regierung sowie Schulgelderlasse zur Verteilung. Dieselben werden nur an Unbemittelte verliehen, welche die Kunstgewerbeschule mindestens ein Semester lang besucht, entschieden ausgesprochenes Talent, großen Fleiß und vorzügliches Betragen gezeigt haben.

Die Verteilung der Stipendien geschieht im Laufe des Semesters auf Vorschlag einer Lehrerkonferenz durch das Kuratorium.

Das Sommersemester schließt am 13. August 1904, mittags 12 Uhr.

Während des Sommersemesters finden Ferien vom 20. bis 25. Mai statt.

Düsseldorf, im April 1904.

Der Direktor: Professor P. Behrens.

Hospitanten, den Unter=
richt oder nur llen, werden
nur für die Fac en Nachweis
der Vorbildung t haben und
in einer Werksta

Nur ausnahr r noch nach
Beginn des Sem itete Anmel=
dung kann zurü

Neu eintreten zre resp. die
letzten Schulzeugr oder sonstige
Arbeiten vorzule

Das Schulgeld rlich voraus
bezahlt werden n
für di

für die

für ho

Reichsausländ zahlen den
5fachen Betrag ar

Im Sommersem hen Regie=
rung sowie Schulg verden nur
an Unbemittelte ve mindestens
ein Semester lang es Talent,
großen Fleiß und .

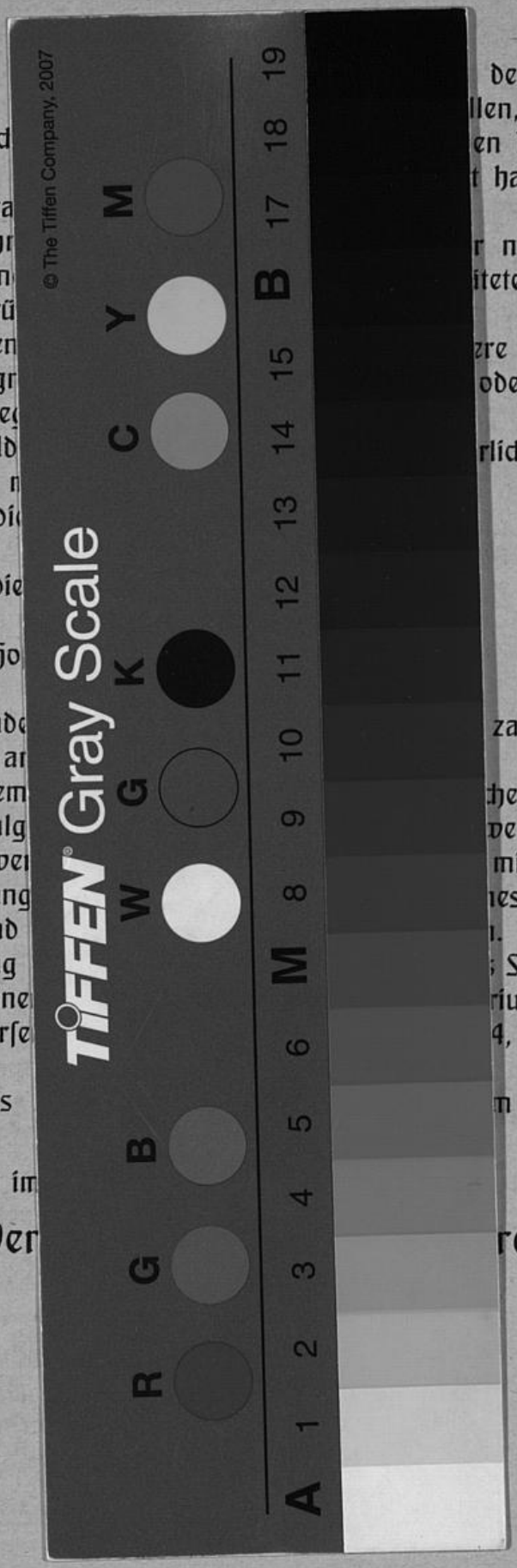
Die Verteilung Semesters
auf Vorschlag eine rium.

Das Sommerse 4, mittags
12 Uhr.

Während des n 20. bis
25. Mai statt.

Düsseldorf, im

Der rens.



Druck von A. Bagel, Düsseldorf

Druck von A. Bagel in Düsseldorf.